

CES

ALLE NEUHEITEN VON DER CES 2020!

AUDIO

AUDIO

3/2020 HI-FI · SURROUND · HIGH END · MUSIK Deutschland 6,50 €

www.audio.de

JUBILÄUMS-BOX

CANTON SE 40 K



DIE BESTEN ALL-IN-ONES

AUDIOBLOCK • RUARK • SONORO



Paradigm Premier 100B

EDELBOX

ZUM BUDGETPREIS

MODERNES VINTAGE

Klipsch Heresy IV

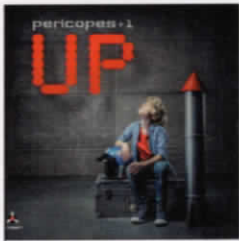


Rega Planar 10

LEICHTBAU-LAUFWERK

Österreich € 7,15
Schweiz sfr 13,00
Belgien € 7,60
Luxemburg € 7,60
Niederlande € 7,85
Dänemark DKK 74,95
Italien € 8,45
Spanien € 8,45
Slowenien € 8,45
Slowakei € 8,45
Finnland € 9,60
Griechenland € 9,75





Contemporary Jazz
Pericopes +1
Up
Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Losen Records/In-Akustik (CD)

Die Musik klingt nach mehr. Eigentlich ist Pericopes +1 nur ein Trio, das aus der musikalischen Zusammenarbeit des Saxofonisten Emiliano Vernizzi mit dem Pianisten Alessandro Sgobbio hervorging und vor drei Jahren um den New Yorker Schlagzeuger Nick Wight erweitert wurde. „Up“ wirkt jedoch wie ein Konzeptwerk mit vielen akustischen Seitenlinien von pointiert eingesetzten Live- und Vintage-Electronics bis hin zu einem Streichquartett, das für einige Passagen die Musik in Richtung klassischer Weite öffnet. Obwohl in der Tradition zeitgenössischer Improvisation verwurzelt, streuen Prog Rock und Minimalismus, Kammerjazz und verspielte, groovende Moderne ebenso in das Soundganze ein. Überraschend, witzig und schrill. **Ralf Dombrowski**

★ Chris Potter, Sons Of Kemet, Shake Stew

JAZZ-CD DES MONATS



Crossover

Pat Metheny
From This Place

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Nonesuch/Warner (CD, Doppel-LP)

Wenn sie älter werden, wollen viele Jazzmusiker Discs mit einem Sinfonieorchester machen. Auch Pat Metheny. Für „From This Place“ verpflichtete er die „Hollywood Studio Symphony“, ein Ensemble von Filmmusik-Spezialisten, und bat Alan Broadbent und Gil Goldstein um Arrangements. Da Metheny die Idee zur Einbeziehung des Orchesters erst während der Aufnahmen mit seinem regulären Quartett gekommen war, beschränkt sich dessen Rolle auf untermalende Pas-

sagen, die in einem zweiten Produktionsgang eingefügt wurden. Das Quartett ließ andererseits so viel Luft, dass das Orchester nicht von der Fülle der Töne erdrückt würde. Es hat geklappt: Dem Endergebnis hört man die Bastelei nicht an. Metheny und Co spielen nicht nur beiseelt, sie schaffen auch einen liebevollen Gegenpol zum Hass in der amerikanischen Gesellschaft. Im Titelstück singt Meshell Ndegeocello von der Hoffnung auf bessere Zeiten. **Werner Stiefele**

★ Chris Potter: Imaginary Cities

JAZZ-HIGHLIGHT

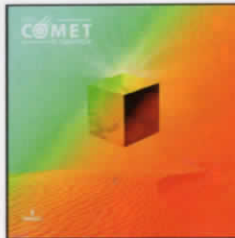


Piano Jazz
Aaron Diehl
The Vagabond
Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Mack Avenue/In-Akustik (CD)

Wenn das nichts wird mit dem Jazz, kann er immer noch fliegen: Aaron Diehl hat schließlich eine Lizenz als Pilot, für alle Fälle. Aber der in Harlem lebende Pianist wird die Flug-erlaubnis sehr wahrscheinlich nur in seiner Freizeit brauchen, denn als Musiker gehört Diehl zu den steil aufsteigenden Künstlern dieser Jahre, ein Ästhet mit dem Gespür für die passende Portion Tradition im Ausdruck in Kombination mit auffälliger Anschlagkultur und ausgereifter Dramaturgie der Gestaltung. Sein neues Trio-Album „The Vagabond“ mit Bassist Paul Sikivie und Drummer Gregory Hutchinson ist ein Musterstück an pianistischer Gelassenheit mit eigenen Stücken, aber auch mit Covers von John Lewis bis Philip Glass, famos in der Balance aus Klarheit, Reduktion und modern balladeskem Swing. **Ralf Dombrowski**

★ Ahmad Jamal, John Lewis



Urban
Psychedelic Jazz
The Comet Is Coming
The Afterlife
Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Impulse/Universal (CD, LP)

Ein Drittel des Ganzen ist Hype. Das britische Trio The Comet Is Coming macht nichts Neues, ist aber versiert in der Verknüpfung zeitgenössischer Strömungen von Hip-Hop, Psychedelic Pop bis Pathos Hipster Jazz nach Art von Kamasi Washington. „The Afterlife“ entstand gleichzeitig mit dem Vorgänger „Trust In The Lifeforce Of The Deep Mystery“ (2019) und ist auch ähnlich in Stimmung und Haltung. Vintage-Synthes blubbern und schwirren, schwere, treibende Beats ergänzen sich mit mal hymnischen, mal hektischen Saxofonmotiven von Shabaka Hutchings zu hypnotischen Passagen, teils durch Spoken Words von Joshua Idehen ergänzt. Diese Soundmischung triggert stets Bedeutung an, auch wenn unklar bleibt, worin diese besteht. **Ralf Dombrowski**

★ Kamasi Washington, Anthony Joseph



Vocal Jazz
Jeff Cascaro
Pure – The Live Recording
Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Herzog Records/Soulfood (CD)

Im Konzert zeigt sich, was ein Künstler wirklich kann. Der Sänger Jeff Cascaro hat damit kein Problem, im Gegenteil. Er fasziniert vom ersten bis zum letzten Ton – nachzuhören auf diesem Konzertschnitt von 2019 aus der Jazzschmiede Düsseldorf. Mit viel Gespür für die Wortbedeutung verzaubert er seine Zuhörer mit Jazz- und Soulklassikern sowie eigenen Songs. Wie er die Töne formt, wie er Passagen dehnt oder zusammenzieht – das verleiht den Texten eine zusätzliche Dimension. Indem ihn die Band mit einem ähnlich feinen Gespür für Nuancen weder zu aufdringlich noch zu zurückhaltend begleitet, verstärkt sie die intime Atmosphäre. So gewinnt jeder der zehn Songs gegenüber den Studiofassungen an Ausdruck und Strahlkraft. **Werner Stiefele**

★ Tony Bennett & Lady Gaga: Cheek To Cheek

Klangtipp ab 4,5 Ohren